

Johann Daniel Falk an August Wilhelm von Schlegel

Weimar, Dezember [1796]

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Datum (Jahr) und Empfangsort erschlossen. – Datierung: Durch Schlegels Antwort vom 27. Dezember 1796.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.8,Nr.2
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4S. auf Doppelbl. u. 2 S., hs.
<i>Format</i>	14,7 x 9,1 cm; 10,2 x 8,4 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-20]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-20/briefid/1668 .

[1] Mein theuerster Schlegel

Weimar. im

Decbr.

Sie erhalten hier einige Exemplare von meinem Taschenbuch. Sie werden die Gütigkeit haben sie an die Behörde zu fördern. Wenn Sie davon eine Anzeige in der all. Litt. Uebernehmen wollten, so würden sie mich sehr verbinden, denn wie sie wissen gründet sich meine Existenz grösstentheils auf dies Büchlein. Versteht sich dass Sie freymüthig tadeln, was ihnen tadelnswürdig scheint. Dieser Tage hab' ich eine Parodie [2] versucht. Sie heisst M...s Tod. Hier haben sie einige Bruchstücke.

Solo

Sein Odem ist schwach, seine Tage sind abgekürzet, Seine Seele ist voll Jammer; sein Leben ist nahe bey der Hölle.

Recit.

Jerusalem, Jerusalem!

Wen hören deine Mauern

so lange so verlassen trauern

Wer ist der peinlich langsam Reimende?

Ist das mein M – -o? – Bestes aller Menschenkinder

Du zagst du zitterst gleich dem Sünder

Dem die Kritik sein Todesurtheil fällt,

Ach seht! Er sinkt belastet mit den Missethaten

Der ganzen Recensentenwelt.–.

Tutti der Recensent in der Bibl. der Sch. Wissens.

-

Unsre Seele ist gebeuget zur Erde.

O wehe, dass wir so gesündigt haben!

Choral

Manso singt

Wen hab ich sonst als Dyk allein

[3] Der mir in meiner letzten Pein

Kan Stärke, Trost und Hoffnung geben.

Wer komt und hilft mir ungesäumt,

Wenn ich von dem, was ich gereimt

An Deutschland Rechenschaft soll geben:

Wer recensirt dan mein Gedicht?

Bist du es, Dyk, mein Schutzgott nicht?

-- Manso sucht darauf seine Jünger auf und liest die Kunst zu lieben vor. Allein auch die schlafen ein bey dem ersten Verse

Das Fleisch ist willig, nur der Geist ist schwach.

Drauf bückt Er J....bs Hand sich anzurühren nieder:

Auch du bist nicht mehr wach?

O wacht und reimet meine Brüder!

Arie

Ein Recens. in der Biblioth der Schön. Wiss.

Singt dem göttlichen Poeten!

[4] Der den Reim vom Himmel bringet,

Und die Kunst zu lieben singet,

Musensöhne singt ihm Dank.

Nun genieße deiner Tugend

Steig auf der Poetik Leiter

Bis zu Gellert, steige weiter,

Manso, Gottsched sey dein Sang

Singt dem göttlichen Poeten ec ec

Recit.

Erklingen Waffen! Lanzen blinken bey dem Schein

Der Fackeln.- Göthe, Schiller dringen ein.

Ich sehe Manso - Dyk - Es ist um sie geschehen!

Was hör ich hier? Was muss ich sehen?

Du armer Dyk! Ach J---s selber spricht

Ich kenne dieser Menschen nicht!

Arie (Magister Dyk singt)

Die mich liebten, fliehn zurück

Mächtig sind, die mich verdammen,

Und es regnet Epigrammen

Ach! ich armer, armer Dyk.

Meine saubre Politik,

[5] Kaum zur Hälfte noch vergriffen

Ward in Deutschland ausgepiffen,

Ach ich armer, armer Dyk.

Weh mir welch ein Missgeschick

selbst nicht meine Comödien

Konten Schillers Spott entfliehen,

Ach! ich armer, armer Dyk!

U. s. w. - Bey Gelegenheit sehen sie wohl einmahl das Ganze. Ich will sie also nicht mit Anzeigen behelligen. Ihre kleine liebenswürdige Frau grüssen Sie nur [6] tausendmahl, und *seyn* sagen sie ihr, das ich die Augenblicke, die ich in Weimar in ihrer beyderseitigen Gesellschaft verlebt habe, zu den interessantesten meines Lebens rechne - - Wieland hat sich den Abend als Er mit ihnen bey H. war einen starken Katharrh zugezogen

Adieu mein liebster Schlegel

Empfehlen sie mich vielmahl bey Schütz, Adieu!

Namen

Dyck, Johann Gottfried

Gellert, Christian Fürchtegott

Goethe, Johann Wolfgang von

Gottsched, Johann Christoph

Jacobs, Friedrich

Manso, Johann Caspar Friedrich

Schelling, Caroline von

Schiller, Friedrich

Schütz, Christian Gottfried

Wieland, Christoph Martin

Orte

Jerusalem

Weimar

Werke

Bibel

Falk, Johann Daniel: Mansos Tod. Parodie (Bruchstücke)

Manso, Johann Caspar Friedrich; Schubert, Johann David: Die Kunst zu lieben. Ein Lehrgedicht in drey Büchern (1794)

Ramler, Karl Wilhelm: Der Tod Jesu (1755)

Schlegel, August Wilhelm von: Falk, Johann Daniel: Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire (Rezension)

Periodika

Allgemeine Literatur-Zeitung (bis 1803: Jena; ab 1803: Halle)

Bibliothek der schönen Wissenschaften und Künste

Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors